

# Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

21. Mittwoch, am 15. März 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Coopers Geschichte Englands, von der frühesten Zeit bis zum Jahre 1835. Nach der zwei und zwanzigsten Londoner Originalausgabe übersezt von F. A. Röbber. Zerbst, bei G. A. Kummer. 1836. 12. S. 301.

Es ist merkwürdig, daß „Coopers Geschichte Englands“ zwei und zwanzig Auflagen erleben konnte; in unserm Vaterlande, und von einem deutschen Autor geschrieben, hätte sie gewiß nicht zwei erlebt. Ueberhaupt ist der Titel ein unrichtiger; hieße er gedrängte Uebersicht der englischen Geschichte, so möchte es eher angehn. Was soll man auch von einem geschichtlichen Werke, das die thatenreiche Vorzeit jenes Landes, von Wilhelm dem Eroberer an, bis Georg dem ersten, auf 115, sage hundert funfzehn Duodezseiten abthut, welches die Geschichte des Protectorats auf drei Seiten abmacht, anders als eine kurze Uebersicht erwarten? — Den letzten Regierungen, vorzüglich der Georgs des dritten, ist freilich ein etwas größerer Raum gewidmet, die Veranlassung dazu aber sind zum Theil Dinge, die man in einer Geschichte Englands nicht erwartet, z. B. die Beschreibung des Feldzugs Napoleons gegen Rußland. Mit einem Wort: wir halten uns überzeugt, daß wenn der bekannte und geschätzte Uebersetzer eine Geschichte Englands geschrieben hätte, anstatt die Coopersche zu übertragen, sie gehaltvoller und besser ausgefallen wäre, wenn sie auch eben nicht zwei und zwanzig Auflagen erlebt hätte. — Bei alledem ist das Büchlein, wenn man sich nur keine besondere Erwartungen beikommen läßt, eben kein ganz übles. Man hat die Hauptbegebenheiten der englischen Geschichte auf ein Paar Seiten zusammengedrängt vor Augen, und es bedarf keines umständlichen langweiligen Nachschlagens in größeren Werken, wenn man sich über das Datum dieses oder jenes Vorfalles unterrichten will; dieses aber möchte auch, — die Billigkeit des Preises abgerechnet — der einzige und alleinige Vorzug des magern Werkchens seyn..

G. v. Wachsman.

Wunderbare Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande, bestanden von Capitain Back in den

Jahren 1834 und 1835, um den für verloren gehaltenen Capitain Ross aufzusuchen. Nach dem englischen Reisejournal im Auszuge bearbeitet. 8. Wien, Gerold. 1837. 120 S.

Im Jahre 1829 unternahm der englische Capitain Ross eine Reise in die nördlichen Polargegenden. Seit dieser Zeit hatte man nichts mehr von ihm gehört, so daß man allgemein glaubte, er habe in jenen Gegenden den Tod gefunden. Dieses Gerücht kam auch dem Capitain Back zu Ohren, welcher die Nordpol-Expedition des Johann Franklin in den Jahren 1819 bis 1827 mitgemacht hatte, und sich damals gerade in Italien befand. Dieser edle Mann machte sich sogleich auf den Weg nach England, um die dortige Regierung zur Ausrüstung einer Expedition zu bewegen, welche die Auffindung des für verloren gehaltenen Capitain Ross zum Zweck haben sollte und zu deren Anführer er sich, der Vielerfahrene, antrug. Die englische Regierung bewilligte hierzu auch wirklich 2000 Pf. St., ernannte ihn zum Anführer und übertrug der Hudsonsbai-Compagnie die Lieferung von den nöthigen Schiffen und Lebensmitteln. Sobald das Publicum sah, daß ein so guter Grund gelegt war, nahm es den lebhaftesten Antheil an der Förderung dieses Unternehmens. In einer zu diesem Zwecke gehaltenen Versammlung wurden auf der Stelle 800 Pf. unterzeichnet und ein beständiger Ausschuss zur Wahrnehmung der Interessen der Expedition niedergesetzt. Eben so bereitwillig zeigte sich die Hudsonsbai Compagnie in Vorbereitung alles Nöthigen, damit die Expedition im nächsten Frühjahr des Jahres 1833 Statt haben könne. Diese sollte aus 2 Offiziren und 18 Mann bestehen, von denen zwei gelehrte Schiffszimmerleute seyn sollten. Herr Richard King trug sich als Chirurg und Naturforscher an, und wurde in dieser Eigenschaft auch angenommen. Ueberdies erhielt Capitain Back alle nöthigen astronomischen und mathematischen Instrumente. Der König erklärte sich selbst zum Protektor dieser Unternehmung, und der ganze Hof wetteiferte, dem Capitain den Antheil zu bezeigen, den man an seinem edlen und menschenfreundlichen Unternehmen nahm.

Mit wie vielen Gefahren und Beschwerden eine solche